

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 26 (1939)
Heft: 3

Artikel: Der Maler Johann Melchior Wyrsh von Buochs, 1732 - 1798
Autor: Marbach, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-86761>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

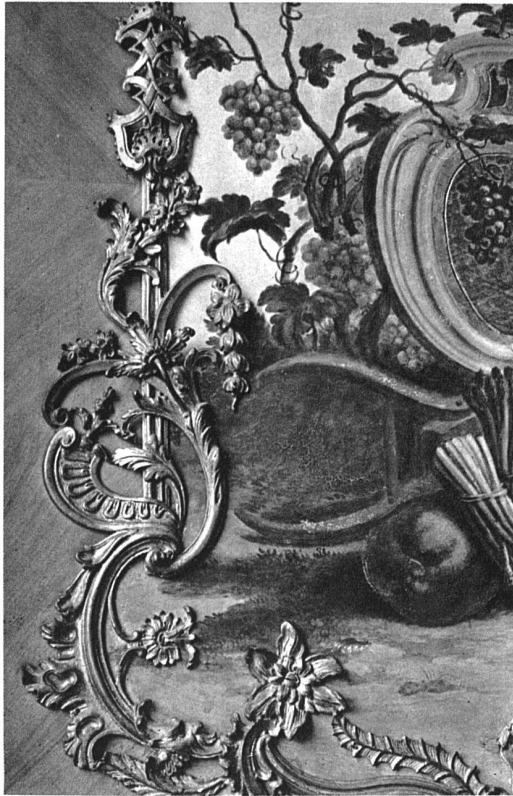
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Joh. Rudolf Byss aus Solothurn
Detail aus einem Zinnornament der I. Gruppe (Edelweissmotiv)



Zinnzierat auf einem Fenstergewände. Residenz Würzburg,
Venezian. Zimmer (zur II. Gruppe gehörend)

Der Maler Johann Melchior Wyrsh von Buochs, 1732—1798 ¹

«Sein Leben und Werk» heisst die erweiterte Dissertation, die Dr. Paul Fischer zum 140. Todestag des Künstlers (9. IX. 1798) herausgegeben hat.

Das Ergebnis dieser gewissenhaften und geistreichen Forschung ist reichhaltig. In knappen 20 Seiten schildert die Schrift Wyrshs Leben und Persönlichkeit im ersten Teil, dessen künstlerische Entwicklung und Bewertung im zweiten Teil (29 S.). Dem kurzen Schlusswort über den Einfluss der Schweizer Maler in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts im allgemeinen, und Wyrshs im besonderen, folgt das vollständige Verzeichnis der Literatur über Wyrsh, der Aufsätze Georges Blondeaus über ihn, und die übrige vom Autor benützte Literatur, ein kritisches chronologisches Werkverzeichnis der Gemälde und Zeichnungen Wyrshs (103 S.), die alphabetische Angabe der Aufbewahrungsorte und Besitzer der Gemälde und Zeichnungen, sowie 74 Abbildungen auf 24 Bildtafeln.

Erfreut die Biographie bei aller Vollständigkeit durch eindrucksvolle Knappheit, die kritische Würdigung durch ungewöhnliche Fachkenntnis und kraftvolle Sachlichkeit, so enthält das Werkverzeichnis die eigentliche Entdeckerarbeit Dr. Fischers. Hier gräbt er den zu Unrecht nicht gekannten «besten schweizerischen Historien- und Kir-

chenmaler des 18. Jahrhunderts» tatsächlich aus dem Schutt der Vergangenheit und Vergessenheit aus, indem er nicht weniger als 504 Gemälde und 62 Zeichnungen des Künstlers in verschiedenen Ländern, zur Hauptsache in Frankreich und in der Schweiz, nachweist. Wenn es dem einen oder andern Kunstfreund an Hand der Ausführungen des Buches möglich sein sollte, wie es dem Schreiber dies vergönnt war, bisher unbekannte Werke des Meisters ausfindig zu machen², so gereicht das als Förderung und Wahrung heimischer Kultur Fischers Arbeit nicht zum Schaden. Auch die wenigen Fehler — zum Teil vielleicht blosser Versehen des Druckers — die dem Autor unterlaufen, vermögen der Vortrefflichkeit seiner Monographie keinen Eintrag zu tun.

Die tadellos reproduzierten Bilder sind vom Verfasser so ausgewählt, «dass ein möglichst klares Bild von der Entwicklung und Vielseitigkeit unseres Malers entsteht». So bleibt es Fischers Verdienst und patriotische Tat, diesen grossen Eidgenossen zu einer Zeit nationaler Besinnung an seinen rechten Platz gerückt zu haben.

Dr. F. Marbach

¹ 184 S., Grossquart. Kommissionsverlag C. Bachmann, Zürich.

² Deren Veröffentlichung erfolgt später an anderer Stelle.